

hat. Ein anderer gab einen Febricitanten von Breslau/ als er hier das Kalte hatte/ den Rath/ man solte ein alt Kupffer glüend machen und dann die weisse Asche davon abschaben/ so lange biß man ein Messer-Spiße davon voll hätte und solches dem Patienten eingeben: welches denn geschehen/ und auch geholffen: Wie-wohl sich darbey ein groses Brechen gefunden und der Patient hernach gemercket/ daß sich die Beschwehrung in alle Gliedmassen geleyet/ weil er das Fieber zu bald vertreiben lassen.

§. 19. Endlichen hat sich auch 1716. im Monat Febr. ein wohlgeartetes Kind auf den untern Hammer gefunden/ J. C. Langes/ nachgelassenes Töchterlein/ Namens Rosina/ welches sich 8. Tage vor seinem Tode/ da es noch frisch und gesund gewesen/ dieser nachdenckliche Worte gebrauchet: Uber 8. Tage sterbe ich! Als aber dessen Mutter hierauf gesaget: Du bist ja nicht Franck; du stirbest nicht? Hat es geantwortet: Ja! ja! ich sterbe gewiß! Da es denn in etlichen Tagen hernach Franck worden/ und ungeachtet/ gebrachter Arzeneyen und guter Pflege und Wartung/ in 8. Tagen gestorben ist/ seines Alters 3. Jahre und 9. Monate.

§. 20.